

Die Taxonomiestufen (K-Stufen)

Die Taxonomiestufen sind in den Lehrzielen gemäss nachfolgender Übersicht umschrieben:

K1 (Wissensaufgabe): Wenn die Lehrlinge dieses Leistungsziel erreichen, müssen sie gelerntes Wissen wiedergeben, zum Beispiel den Namen eines Formulars oder eine Gesetzesvorschrift. Die Lehrlinge geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben ⇒ **kennen, nennen.**

K2 (Verständnisaufgabe): Die Lehrlinge müssen zum Erreichen dieses Leistungszieles etwas verstehen oder begreifen, zum Beispiel, warum man die Börse für Aktien von Unternehmen geschaffen hat, oder warum sich Versicherungsunternehmen wiederum selber rückversichern ⇒ **erkennen, erklären, aufgliedern, beschreiben, verstehen.**

K3 (Anwendungsaufgabe): Die Lehrlinge übertragen das Gelernte in eine ganz neue Situation oder münzen es auf eine spezifische Anwendung um. Beispiel: Sie haben zwar auf dem Buchhaltungssystem X gelernt. Sie finden sich aber auch auf dem Buchhaltungssystem Y zurecht. Oder: Sie haben die Haftungsregelung anhand einer neuen Entscheidung des Bundesgerichtes gelernt und können sie nun auf die Dienstleistung im eigenen Betrieb übertragen. ⇒ **vergleichen, unterscheiden, anwenden, beschreiben und analysieren.**

K4 (Analyseaufgabe): Die Lehrlinge untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab; ohne dass sie sich damit vorher vertraut machen konnten. Als Beispiel die Frage: Wie kommt es, dass eine Krankenversicherung ihren Mitgliedern immer wieder die entstandenen Kosten vergüten kann? ⇒ **analysieren und beurteilen.**

K5 (Synthesaufgabe): Die Lehrlinge denken weiter. Sie haben eine kreative Idee, die zum Beispiel das bestehende Softwareprogramm verbessern würde. Oder: Die Lehrlinge bringen zwei verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen, Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um zum Beispiel ein Problem im Geschäftsleben zu lösen. Dabei entsteht etwas Neues.

K6 (Beurteilungsaufgabe): Die Lehrlinge bilden sich ein Urteil über einen komplexen Sachverhalt, wie zum Beispiel ein Marketingansatz, eine Softwarelösung für die tägliche Praxis, eine staatliche Regelung, ein komplexes Finanzprodukt oder ein Ablageverfahren. Dabei entwickeln sie ihre eigenen Gesichtspunkte, mit denen sie ihre Beurteilung vornehmen.

1. Semester

(19 Wochen à 1 Lektion = 19 Wochenlektionen)

Leistungsziel	Fachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Sozialkompetenzen Selbstkompetenzen	Unterrichtsmethoden Lehrmittel/Hilfsmittel Schnittstellen Produkte	Lekt.
Grundelemente / Wirtschaftssectoren / Produktionsfaktoren 3.1.2 Die Lernenden können die Grundelemente der wirtschaftlichen Tätigkeit, die Bedeutung der Wirtschaftssectoren und der Produktionsfaktoren beschreiben. K2	Die Lernenden erkennen, dass Wirtschaften Knappheit überwinden heisst, umgesetzt mit dem ökonomischen Prinzip. Sie erklären die Knappheit der Ressourcen angesichts der Unendlichkeit der Bedürfnisse (bzw. des Bedarfs) nach Gütern und können in diesem Kontext die Bedeutung der Produktionsfaktoren darlegen.	Umgang mit Infos Markiertechnik einführen Lernjournal mit Reflexion selbständig führen	sich gegenseitig unterstützen, mit Solidarität und Verantwortung gemeinsam präsentieren		7
Grundrechenarten 3.4.1 Die Lernenden können die Grundrechenarten detailhandels- und alltagsbezogen anwenden. K3	Die Lernenden können einfache - Aufgaben des täglichen Berufs- und Privatlebens lösen.	Sie können Inhalte einer Rechenaufgabe verstehen und einem Lösungsschema zuordnen.	Selbstorganisation reflektieren		2
Proportionen 3.4.2 Die Lernenden können Dreisätze (Proportionen) im Beruf und Alltag anwenden. K3	- direkte und indirekte Proportionen ihres Alltags rechnen.				3
Prozentrechnungen 3.4.6 Die Lernenden können berufsbezogene Prozentrechnungen vornehmen (Provision, Gewichte, Preisänderungen, Rabatt, Skonto, Bruttogewinn). K3	- Prozentrechnungen des täglichen Berufs- und Privatlebens lösen, wie: Provision. - Preisänderungen bis Gewichte werden im 2. Sem. unterrichtet.				2
Lernkontrolle und Aktuelles					5

2. Semester (19 Wochen à 1 Lektion = 19 Wochenlektionen)

Leistungsziel	Fachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Sozialkompetenzen Selbstkompetenzen	Unterrichtsmethoden Lehrmittel/Hilfsmittel Schnittstellen Produkte	Lekt.
Handel 3.1.3 Die Lernenden können die Stellung und Bedeutung des Handels in der Wirtschaft erklären. K2	Die Lernenden verstehen die herausragende Bedeutung des Handels in den Dienstleistungsgesellschaften und erkennen die Handelsketten als Wertschöpfungsketten. Sie unterscheiden den Gross- und Detailhandel und dessen Funktionen: Beschaffungs-, Lager-, Sortiments-, und Beratungsfunktion. Die Lernenden stellen in diesem Kontext ihr Lehrgeschäft dar.	Strukturierendes Denken: Die Lernenden wenden Notiztechniken an. Sie kennen Präsentations- techniken	Feedback geben und empfangen	D: Handelskette 1	2
Gross- und Detailhandelsformen 3.2.1 Die Lernenden können Grosshandels- und Detailhandelsformen unterscheiden. K3					2
Aufgaben des Detailhandels 3.1.1 Die Lernenden können die Aufgaben des Detailhandels (Warenbeschaffung, Warenlagerung, Warenabsatz) an betrieblichen Abläufen erläutern. K2					6
Währungsrechnen 3.4.3 Die Lernenden können einfache Währungsrechnungen lösen. K3	Die Lernenden können einfache Währungsrechnungen lösen (Warenimport, Dollar- oder Eurokunden). - Durchschnitts- und Verteilungsrechnen werden im 3. Sem. unterrichtet.				3
Lernkontrolle und Allgemeines					5

3. Semester (19 Wochen à 2 Lektionen = 38 Wochenlektionen)

Leistungsziel	Fachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Sozialkompetenzen Selbstkompetenzen	Unterrichtsmethoden Lehrmittel/Hilfsmittel Schnittstellen Produkte	Lekt.
Betriebsformen 3.2.2 Die Lernenden können die verschiedenen Betriebsformen im Detailhandel unterscheiden. K3	Die Lernenden kennen und unterscheiden die wichtigsten Betriebsformen und ordnen ihren Lehrbetrieb entsprechend ein. Sie zeigen die neusten Entwicklung in diesem Gebiet auf.	Sie können einfache Projektarbeiten gestalten, vorstellen und ein Projektjournal führen			10
Wirtschaftliche und gesellschaftlicher Veränderungen 3.3.1 Die Lernenden können Auswirkungen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen auf den Detailhandel aufzeigen. K2	Die Lernenden können die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen erkennen und auf den Detailhandel übertragen.		Diskussionen über Aktualitäten: einfache Regeln der Kommunikation einhalten		12
Durchschnitts- und Mischungsrechnen 3.4.3 Die Lernenden können einfache Durchschnitts-, Verteilungs- und Währungsrechnungen lösen. K3	Die Lernenden können einfache Durchschnitts- und Mischungsrechnen lösen. - Währungsrechnen wird im 2. Sem. behandelt. -				6
				Lernkontrolle und Aktuelles	10

4. Semester (19 Wochen à 2 Lektionen = 38 Wochenlektionen)

Leistungsziel	Fachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Sozialkompetenzen Selbstkompetenzen	Unterrichtsmethoden Lehrmittel/Hilfsmittel Schnittstellen Produkte	Lekt.
Persönliches Budget 3.4.4 Die Lernenden können ein einfaches, persönliches Budget erstellen. Sie können ihre Kosten auflisten und sind in der Lage, den frei verfügbaren Teil zu ermitteln. K3	Sie können mit Geld umgehen: Sie sind in der Lage, verschiedene Budgets – für 2, 4, ... Personen – zu erstellen und das verfügbare Geld in fixe Kosten, frei verfügbares, Rückstellungen einzuteilen. Sie verstehen die Bedeutung des Sparens (= Konsumverzicht) für längerfristige Anschaffungen oder nicht budgetierte Ausgaben.	Die können: Entscheidungen treffen Entscheidungstabellen erstellen		Hier Repetition von G: Budget 1	4
Konsumkreditaufnahme 3.4.5 Die Lernenden kennen und verstehen die Auswirkungen einer Konsumkreditaufnahme auf die persönliche Finanzlage. K2	Die Lernenden können die Gefahr vorschnellen Unterschreibens einschätzen. Es ist Ihnen bewusst, dass jede Art von Kredit das gekaufte Produkt erheblich verteuert.	eine freie Dokumentation erstellen			8
Repetition Repetition für das Qualifikationsverfahren					8
Lernkontrolle und Allgemeines					10